Neue Westfälische 03.07.2019

100.000 Euro zusätzlich für Förderung von Hochbegabten

Universität Bielefeld: Die Osthushenrich-Stiftung weitet ihr Engagement aus und gründet an der Fakultät für Biologie das „Zentrum für Hochbegabtenforschung". Dort hat Professor Claas Wegner schon reichlich Erfahrung gesammelt mit klugen Kindern

■ **Bielefeld** (mönt). Es ist die Randgruppe, die vielleicht am wenigstens Beachtung bekommt – die der Hochbegabten. Um die zwei Prozent der Schüler sind besonders klug. Claas Wegner hat mit ihnen seit rund 13 Jahren regelmäßig zu tun. Der Professor an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld arbeitet mit ihnen in Projekten wie „Kolumbus-Kids" oder „teutolab robotik". Die werden von der Osthushenrich-Siftung mit Sitz in Gütersloh finanziell gestützt. Nun weitet die Familienstiftung ihr Engagement aus. Zu den 50.000 Euro jährlich für Projekte kommen 100.000 Euro für das neu gegründete „Osthushenrich-Zentrum für Hochbegabtenforschung", kurz OZHB. Ziel ist es, noch mehr klugen Kindern mit naturwissenschaftlicher Neigung die bestmögliche Förderung zu bieten. Der Biologiedidaktiker und langjährige enge Partner der Stiftung Wegner übernimmt die Leitung des OZHB.

Für die Projekte kommen die hochbegabten Schüler ab den dritten und bis zu den sechsten Klassen aus der ganzen Region in die Uni. Dort forschen sie, angeleitet durch Wegner und sein Team aus Studenten und Doktoranden. „Mit dem OZHB haben wir jetzt die Möglichkeit, in die Schulen zu kommen", sagt der Professor. Dort werden Science-Klassen betreut, naturwissenschaftliche Neigungstests und Workshops für Schüler angeboten und Lehrer fit gemacht für das Erkennen von besonderen Begabungen und der Gestaltung von zusätzlichem Herausforderungen für die wissensdurstigen Mädchen und Jungen. Konzept, Material und Begleitung stellt das OZHB.

Kümmern sich um besonders kluge Kinder: *Studentin Alena Schulte und Biologie-Professor Claas Wegner in der Uni.* FOTO: OLIVER KRATO

Das Ganze klappt, wenn die Schulen mitmachen. Wegner und Team haben inzwischen ein Netz von Kontakten zu engagierten Lehrern, zudem hilft die Bezirksregierung Detmold. Dort schreibt Rainer Menze alle Schulen an.

Für die kommenden drei Jahre ist das OZHB finanziert. Ist die Arbeit erfolgreich, ist eine Verlängerung um weitere zwei Jahre sicher.